



## Mein Buch - ein Versuch II

Ich habe mich auf eure Kritiken eingelassen und mir mit der Zeit nun mehr Mühe gegeben. Außerdem habe ich der Haarnadel den Laufpass gegeben :lol:

hier biete ich euch nun den Folgeteil:

Ich hoffe, er gefällt euch!

Bin aber für jegliche Kritik dankbar!!

Hier war Lina am allerliebsten und dort fühlte sie sich wohl. In liebevoller Kleinarbeit war sie nahezu täglich damit beschäftigt die kostbaren Bücher von feinstem Staub zu befreien und dafür kletterte sie mitunter in schwindelerregende Höhen. Dieser eine Raum hatte einen unbeschreiblichen Flair. Groß war er nicht, aber bis unter die Decke mit Büchern gefüllt. Den Abschluss bildete eine kleine Glaskuppel aus buntem Glass, welche die Bücher in einem fantastischem Licht erschienen ließ. Ein bunter Lichtstrahl fiel genau auf Linas Gesicht und in ihm tanzten Tausende von feinen Staubkörnern. War dort ein verträumtes Lächeln auf Linas Lippen zu erkennen? Es war die erste glückliche Miene dieses Tages.

Sie stand auf der 7. Stufe einer Leiter, da die oberen Bücher gar nicht anders zu erreichen waren, und hielt ein besonders dickes Buch in ihrer Hand. Sie konnte sich nicht erinnern dieses schon einmal gesehen zu haben und dabei hatte sie ein unglaublich gutes Büchergedächtnis.

Es sah viel älter und gebrauchter aus als seine Nachbarbücher und auch die Staubschicht schien eine wesentlich dickere zu sein. Gebannt schaute Lina auf den aufwendig gearbeiteten Holzeinband. Mit ihren knöchrigen Fingern zeichnete sie die Strukturen des Reliefs nach. Ein Titel war darauf nicht zu erkennen und ihr Interesse für diese Buch wuchs ins Unermessliche. Linas Herz pochte immer stärker und das Verlangen zu erfahren, was sich hinter diesem kunstvollen Einband verbarg war kaum noch zu übertreffen. Doch eine große Erfurcht ließ sie plötzlich zögern. Sie schaute sich unsicher um. Die Tausenden von Buchrücken in vielfältigen Farbe, glitzerten im bunten Schein der Sonne, welches durch die Glaskuppel drang. Plötzlich wurde Lina schwindelig und sie schien den Halt unter den Füßen zu verlieren.

In letzter Sekunde klammert sich Lina an die alte Leiter. Spitze Holzsplitter bohrten sich in ihre zarte Haut und ein kurzer, quiekender Aufschrei halte in dem Raum wieder- zwei Sekunden Totenstille. Und dann ein heftiger, dumpfer Schlag. ?Wumm!? Mit angstvollen Augen schaute Lina nach unten in die Tief. Sie hatte das kostbare Buch fallen lassen. Sofort kletterte sie mit zittrigen Knien herab. Sie hatte noch keinen Fuß auf den Boden gestellt, da öffnete sich mit einem lauten Knarren die große, hölzerne Eingangstür und Gerlinde steckte mit neugierigem Blick den Kopf herein.

?Was treibst denn du schon wieder hier? Bist du noch zu blöd um die Bücher vom Staub zu befreien? Kann mich dich nicht 5 Minuten aus den Augen lassen??

?..ich...?

?Ja was? Ich dachte schon du hättest dir den Hals gebrochen!?, und mit unhörbarer Stimme fügte sie hinzu, ? Aber das hast du dir ja leider nicht!?

?Mir wurde plötzlich schwindelig, und dann...?

?Krawummm!?! mit einem lauten Schlag zog Gerlinde die Tür wieder hinter sich zu und verschwand.

?Ich wüsste nicht, dass ich ihr jemals das ?du? angeboten hätte!?, mit enttäuschtem Blick schaute Lina auf die verschlossene Tür.

Dann zupfte sie ihre Haarnadel gedankenverloren aus dem Haar und tat das, was sie immer tat, wenn sie verlegen, unentschlossen oder einfach eingeschüchtert war. Sie nahm sie bei ihren beiden Enden, hielt den Broschenteil fest in ihrer Hand und bog die relativ elastischen Nadelenden bis zum Anschlag um sie dann



## Mein Buch - ein Versuch II

ganz plötzlich loszulassen. Die Haarnadel vibrierte noch einige Sekunden nach, bevor sie wieder in ihrem kunstvoll gestalteten Haarknoten verschwand.

Linas Herz hatte sich wieder beruhigt und sie schaute sich um. Dann fiel es ihr wieder ein. Das kostbare Buch, das ihr aus den Fingern geglitten war, lag immer noch neben der Leiter zu ihren Füßen. Behutsam hob sie es auf und betrachtete es vorsichtig von allen Seiten. ? Ich glaube es ist nichts kaputt, alles noch ganz! Puh, Glück gehabt.?, schnaufte Lina erleichtert.

In einer Ecke des Raumes stand eine einfache Sitzgruppe mit einem alten Sessel, welcher mit dunkelgrünem Tweedstoff bezogen war. Kleine Löcher waren zu sehen und der Stoff war abgenutzt und verbraucht. Dennoch war es so ziemlich der gemütlichste Sessel in dem Lina je gesessen hatte.

Langsam und ehrfürchtig lies sich Lina in den alten Sessel gleiten, der sie mit einem freundlichen Garcksen empfing. Es vergingen wieder einige lange Sekunden, ehe Lina ihre Hand zitternd auf den bunten Holzeinband legte. Langsam und mit versteinertem Blick öffnete sie das Buch

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).